

den; sie wandten sich also an Kaiser Karl den IV. und erhielten einen Freiheitsbrief, „daß die (1364.)
„Bürger von Rheinfel wegen den Schulden ih-
„rer Herren, Albrecht Grafen zu Werdenberg
„und Herren zu Heiligenberg, des alten Albrechts
„Sohn, und Graf Hugen des jungen Albrechts
„Sohn, niemand angreifen, pfänden, häften,
„noch bekränken soll, mit Gericht noch ohne
„Gericht.“*)

Beide Häuser, Montfort und Werdenberg zerfielen unter sich selbst in Zerwürfniß; Graf (1371.)
Heinrich von Montfort nahm, dem Gra-
fen Albrecht von Werdenberg Altstädten
und dem von Ramschwag den Thurm zu Blats-
ten; diese Fehde wurde zwar bald wieder be-
richtet, aber beyde Häuser kamen durch Schul-
den immer mehr in Unordnung; diese Umstände
benutzte Herzog Leopold von Oestreich zu seinem
Vortheil; von dem Graf von Montfort erwarb
er die Grafschaft Feldkirch um 36000 fl. Zwen
Jahre hernach mußte ihm Graf Albrecht von (1379.)
Werdenberg auch die Herrschaft Bludenz
käuflich überlassen.

*) Begeben in Budissin, den nächsten Dienstag
nach dem Pfingstfest.